

Uwe Schirmer

Neue Ansätze zur Optimierung der betrieblichen Ausbildung

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Dr. H.-T. Beyer



Deutscher UniversitätsVerlag
GABLER · VIEWEG · WESTDEUTSCHER VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVIII

I. Kapitel

Grundlagen der Arbeit	1
1. Aktualität des Themas.....	1
2. Ziele der Arbeit.....	2
3. Abgrenzung des Forschungsgegenstandes.....	4
3.1. Definitive Abgrenzung.....	4
3.2. Thematische Abgrenzung.....	7
4. Methodologische Grundlagen.....	8
4.1. Theorie-Praxis-Verständnis.....	8
4.2. Methodische und wissenschaftstheoretische Überlegungen.....	9
5. Vorgehensweise der Arbeit.....	10

II. Kapitel

Die Berufsausbildung in mittelständischen Unternehmen	12
1. Das mittelständische Unternehmen als Betrachtungsgegenstand.....	12
1.1. Zum Begriff des mittelständischen Unternehmens.....	12
1.2. Besonderheiten der Unternehmensführung und Organisation.....	13
1.3. Restriktionen relevanter Funktionalbereiche.....	14
1.4. Aktuelle und künftige Anforderungen an Mittelbetriebe.....	16
2. Gewerblich-technische Auszubildende als Zielgruppe.....	17
2.1. Jugend in Ost und West oder gesamtdeutsche Jugend?.....	17
2.2. Entwicklungspsychologische Perspektive des Jugendalters.....	18
2.3. Lebenssituation, Werte und Bedürfnisse heutiger Jugendlicher.....	18
2.4. Gewerblich-technische Auszubildende.....	19
3. Typische Probleme in der Berufsausbildung mittelständischer Unternehmen.....	21
3.1. Unzureichende Lernmotivation der Auszubildenden.....	21
3.2. Defizite in der pädagogischen Qualifizierung ausbildender Fachkräfte.....	22
3.3. Mangelnde Pädagogisierung der arbeitsplatzbezogenen Ausbildung.....	23
3.4. Zusammenführung.....	25

III. Kapitel

Konzept zur Steigerung der Lerneffizienz von gewerblich-technischen Auszubildenden in der betrieblichen Berufsausbildung: Das Ausbildungsmodulsystem innerhalb des Synergiemanagements.....26

1. Das Synergiemanagement.....	26
1.1. Systemtheoretische Grundlagen des Synergiemanagements.....	26
1.2. Synergiemanagement als ganzheitlicher Unternehmensführungsansatz.....	28
1.3. Leistungsdimensionen betriebswirtschaftlicher Wertschöpfung: Qualität, Preis/Kosten und Zeit.....	30
1.4. Prozeßfelder betrieblicher Aktivitäten: Markt-, Geschäfts-, Verhaltens- und Steuerungsprozesse.....	31
1.5. Steuerungsdimensionen.....	33
1.6. Kritische Würdigung des Synergiemanagements im Kontext der Situation mittelständischer Unternehmen.....	34
2. Anforderungen an eine die Lerneffizienz steigernde betriebliche Berufsausbildung innerhalb des Synergiemanagements.....	36
2.1. Gesetzliche Anforderungen.....	36
2.2. Berufspädagogische Anforderungen.....	37
2.3. Anforderungen mittelständischer Unternehmen.....	39
2.4. Anforderungen des Synergiemanagements.....	40
2.5. Vorteilhaftigkeit einer umfassend ausgerichteten Berufsausbildung.....	42
3. Das Ausbildungsmodulsystem als Teil des Synergiemanagements.....	44
3.1. Aufbau und Funktionsprinzipien des Ausbildungsmodulsystems.....	44
3.2. Die Ausbildungsmodule.....	45
3.2.1. Grundmodule.....	45
3.2.2. Ergänzungsmodule.....	48
3.3. Implementationsabfolge der Module.....	54
3.4. Das Ausbildungsmodulsystem als integraler Bestandteil einer synergetischen Organisationsentwicklung.....	56
3.5. Kritische Würdigung des Ausbildungsmodulsystems.....	57

IV. Kapitel

Ausgewählte Bausteine des Ausbildungsmodulsystems.....59

1. Steigerung der Lernmotivation: Ein Integrationskonzept für Auszubildende.....	59
1.1. Organisationale Sozialisation: Die betriebliche Berufsausbildung aus einer phasenorientierten Perspektive.....	59
1.1.1. Antizipatorische Sozialisation: Vorbereitung auf die Ausbildung.....	60

1.1.2. Das erste Lehrjahr: Berufliche Grundbildung, orientierende Konfrontation und beginnende Integration	63
1.1.2.1. Allgemeine psychische Einflußvariablen und individuelle Reaktionsprozesse	64
1.1.2.2. Realitätsschock und kognitive Verarbeitungsprozesse erlebter Diskrepanzen zwischen Erwartung und Realität.....	66
1.1.2.3. Prozeß der Rollenübernahme.....	68
1.1.2.4. Werte und Normen in der orientierenden Konfrontation.....	69
1.1.2.5. Konfliktdimensionen der funktionalen Einarbeitung.....	70
1.1.2.6. Ursachen und Bedeutung der sozialen Integration im Prozeß der organisationalen Sozialisation.....	71
1.1.3. Das zweite Lehrjahr: Berufliche Fachbildung und endgültige Integration	73
1.1.4. Das dritte und vierte Lehrjahr: Fachrichtungsspezifische Ausbildung	74
1.2. Bereiche des menschlichen Erlebens im Integrationsprozeß.....	74
1.3. Lernmotivation der Auszubildenden.....	76
1.3.1. Inhaltstheoretische Aspekte: Lernmotive nach Pekrún und deren Übertragbarkeit auf die betriebliche Ausbildung im ersten Lehrjahr.....	77
1.3.2. Relevante Prozeßtheorien der Motivation	79
1.3.2.1. Erwartungs-Valenz-Modell von Vroom.....	79
1.3.2.2. Leistungsmotivationstheorie von McClelland und Atkinson.....	81
1.3.2.3. Attributionstheorie von Weiner	82
1.3.2.4. Handlungskontrolltheorie von Kuhl.....	84
1.3.3. Ein mehrdimensionales und erwartungs-wert-theoretisches Modell zur ausbildungsbezogenen Lernmotivation	85
1.4. Zusammenhang von Integration und Lernmotivation: Das Integrations-Motivations-Modell	87
1.4.1. Direkte Zusammenhänge	89
1.4.1.1. Integration und Handlungskontrollerwartung.....	89
1.4.1.2. Einflüsse der Integration auf die intrinsische Motivation	90
1.4.1.3. Zusammenhang von Integration und Kompetenzmotivation	92
1.4.1.4. Integration und Leistungsmotivation	93
1.4.1.5. Einflüsse der Integration auf die soziale Motivation	94
1.4.1.6. Zusammenhang von Integration und Karrieremotivation	95
1.4.2. Indirekte Zusammenhänge.....	96
1.4.2.1. Integration, Streß und Lernmotivation	97
1.4.2.2. Integration, Emotion und Lernmotivation.....	98
1.5. Konzept zur motivierenden Integration: Die Integrations-Motivations-Kette	99

2. Pädagogisierung der arbeitsintegrierten Berufsausbildung auf handlungstheoretischer Basis	104
2.1. Psychologisch-pädagogische Grundlagen der arbeitsintegrierten Ausbildung	104
2.1.1. Handlungstheoretischer Ansatz	105
2.1.2. Handlungskompetenz als Ziel der arbeitsintegrierten Ausbildung	108
2.1.3. Methodische Überlegungen zur Entwicklung von Handlungskompetenz in der arbeitsplatzintegrierten Ausbildung	110
2.2. Anforderungen an eine handlungstheoretisch gestützte Berufsausbildung am Arbeitsplatz	113
2.2.1. Für die Vor-Ort-Ausbildung relevante Situationsparameter mittelständischer Unternehmen	113
2.2.2. Funktion des Ausbildungspersonals	114
2.2.3. Pädagogische Aufbereitung des Arbeitsplatzes	115
2.2.3.1. Auswahl der Arbeitsaufgabe	116
2.2.3.2. Mitwirkungsintensität der Auszubildenden	116
2.2.3.3. Arbeitsintegrierte und -begleitende Lernunterstützung	117
2.2.4. Einbindung der Ausbildungsplätze in die Lernortgesamtplanung	117
2.3. Leitfadenkonzept zum Aufbau einer handlungstheoretisch basierten Ausbildung am Arbeitsplatz	118
3. Pädagogische Qualifizierung ausbildender Fachkräfte	119
3.1. Grundlagen der pädagogischen Qualifizierung von Vor-Ort-Ausbildern	120
3.1.1. Anforderungsprofil ausbildender Fachkräfte	120
3.1.2. Das didaktische Prinzip der induktiv-deduktiven Lernschleife	124
3.1.3. Anforderungen an eine erwachsenengerechte Schulung	126
3.1.4. Ausgewählte Gütekriterien einer Qualifizierungsmaßnahme im Kontext der Situation mittelständischer Unternehmen	127
3.2. Das Lehrkonzept „Problemorientiertes und projekterarbeitendes Lernen“ (POPELE)	128
V. Kapitel	
Empirische Untersuchung zum Zusammenhang von organisationaler Sozialisation und Lernmotivation	132
1. Ziel und Gegenstand der Untersuchung	132
2. Konzeption der Untersuchung	133
2.1. Untersuchungsart	133
2.2. Stichprobenauswahl	134
2.3. Forschungsdesign	135

3. Das Untersuchungsinstrumentarium	136
3.1. Struktur und Inhalt des Fragebogens	136
3.2. Objektivität, Reliabilität und Validität des Fragebogens	138
4. Durchführung der Untersuchung	138
5. Auswertung der Daten	139
5.1. Deskriptive Analyse	139
5.1.1. Stichprobenzusammensetzung	139
5.1.2. Eingangsmotivation der Auszubildenden	141
5.1.3. Integration neuer Lehrlinge	143
5.1.4. Erwartungsenttäuschungen der Auszubildenden	146
5.1.5. Konflikte in der Ausbildung	149
5.1.6. Umfeldtransparenz	154
5.1.7. Lernmotivation der Auszubildenden	156
5.1.8. Organismische Zustandsvariablen	165
5.1.9. Interpretative Zusammenführung	167
5.2. Statistische Hypothesenprüfung	170
5.2.1. Integration und Handlungskontrollerwartung	172
5.2.2. Integration und intrinsische Lernmotivation	175
5.2.3. Integration und Kompetenzmotivation	180
5.2.4. Integration und Leistungsmotivation	184
5.2.5. Integration und soziale Lernmotivation	187
5.2.6. Integration und Karrieremotivation	190
5.2.7. Integration, Streß und Lernmotivation	192
5.2.8. Integration, emotionale Grundstimmung und Lernmotivation	195
5.2.9. Eingangsmotivation, Integration und Lernmotivation	199
5.2.10. Zusammenfassung statistischer Ergebnisse	209
6. Reflexion der Untersuchungsergebnisse im Kontext des Integrations- Motivations-Modells	216
 VI. Kapitel	
Einzelfallanalysen: Umsetzung der Module in einem Kooperationsbetrieb	220
1. Ziel und Gegenstand der Untersuchung	220
2. Konzeption der Untersuchung	220
3. Situation des Kooperationsunternehmens zu Beginn der Untersuchung	221
4. Durchführung der Modellversuche	222
4.1. Lernmotivierende Integration von Auszubildenden	222
4.1.1. Vorbereitung und Durchführung des Integrationsprogramms	222
4.1.2. Evaluation der lernmotivationalen Integration	225

4.2. Pädagogische Schulung der Vor-Ort-Ausbilder.....	228
4.2.1. Vorbereitung und Durchführung von POPELE.....	229
4.2.2. Evaluation des Lehrkonzepts.....	229
4.3. Pädagogisierung der arbeitsplatzbezogenen Ausbildung.....	232
5. Gesamtwürdigung der Einzelfallstudien.....	234

VII. Kapitel

Handlungsempfehlungen für die Praxis	235
1. Lernmotivierende Integration.....	235
2. POPELE und didaktische Erschließung der arbeitsintegrierten Ausbildung.....	241

VIII. Kapitel

Fazit und Ausblick	243
---------------------------------	-----

Anhang:

A. Leitfaden zur Entwicklung von Lernerbeitsprojekten.....	247
B. Beispielhafte Schulungseinheit aus der Konzeptunterlage „Problemorientiertes und projektorientiertes Lernen“.....	280
C. Fragebogen zur betrieblichen Eingliederung und Lernmotivation.....	285
D. Zusätzliche Ergebnisse der statistischen Datenanalyse.....	300
E. Integrationsprogramm des Kooperationsunternehmens.....	308

Literaturverzeichnis	326
-----------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	345
-----------------------------------	-----